

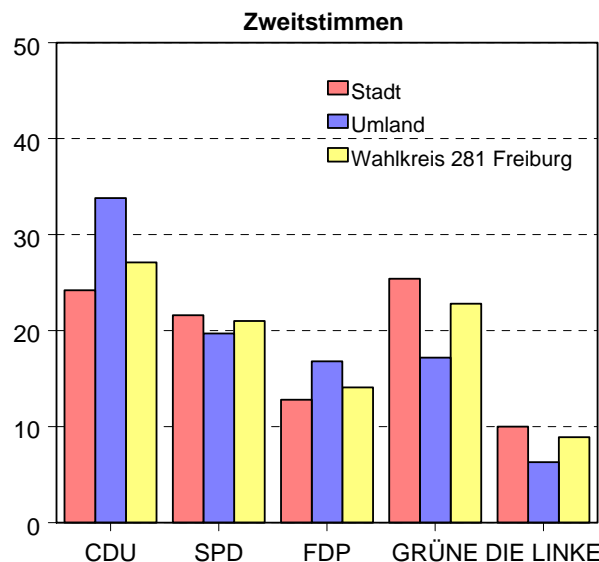
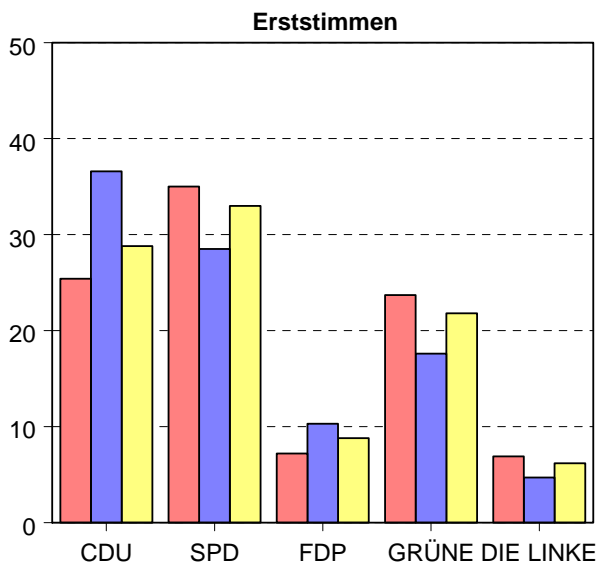
Statistischer Infodienst

Das amtliche Endergebnis der Bundestagswahl 2009 im Wahlkreis 281 Freiburg Erste Ergebnisse aus der Repräsentativen Wahlstatistik

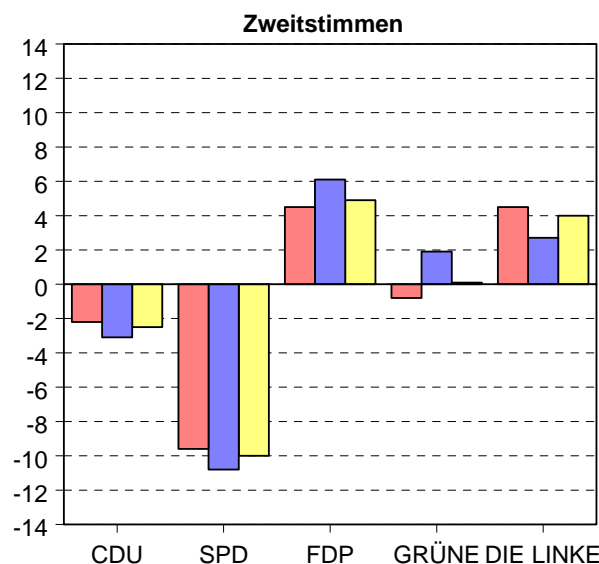
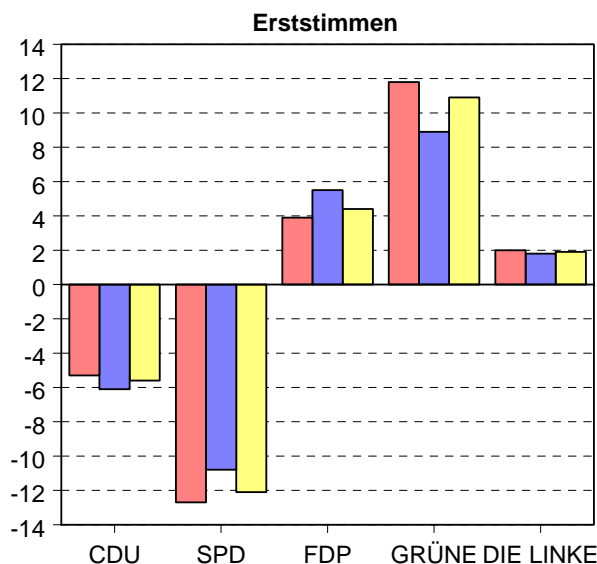
Die Wahlergebnisse

Die Bundestagswahl 2009 hat sowohl im Bund als auch im Wahlkreis 281, zu dem die Stadt Freiburg zählt, zu starken Verschiebungen zwischen den angetretenen Kandidaten und Parteien geführt.

Erst- und Zweitstimmen (%) ausgewählter Parteien in der Stadt Freiburg und den Umlandgemeinden des Wahlkreises 281 Freiburg bei der Bundestagswahl 2009



Gewinne bzw. Verluste der Kandidaten/Parteien



Wie auf Bundesebene sind auch im Wahlkreis Freiburg die Sozialdemokraten die eindeutigen Verlierer der Bundestagswahl 2009. Sie büßen sowohl bei der Erst- als auch bei der Zweitstimmen über zehn %-Punkte ein. Gernot Erler konnte das Direktmandat trotz seiner hohen Verluste (-12,1 %-Punkte) nur deshalb verteidigen, da auch Daniel Sander (CDU) 5,6 %-Punkte im Vergleich zu dem Ergebnis, das Dr. Cornelia Mayer bei der Bundestagswahl 2005 erreichte, verloren hat. Im Wahlkreis Freiburg hat demnach das Stimmen-„Leihgeschäft“, das Gernot Erler bei den letzten Bundestagswahlen noch einen komfortablen Vorsprung vor seinen Mitbewerbern garantiert hatte, ein Ende gefunden. Die GRÜNEN hatten ihre Wähler dazu aufgerufen ihre Erststimme nicht mehr der SPD zu „borgen“, sondern mit dieser für die eigene Kandidatin zu votieren. Als Resultat steht für Kerstin Andreae (GRÜNE) ein sattes Plus von 10,9 %-Punkten. Auch Sascha Fiek (+4,9 %-Punkte) der Bewerber der FDP und Uta Spöri (+4,0 %-Punkte) von den LINKEN bauen das Ergebnis, das von den Kandidaten ihrer Partei vor vier Jahren erzielt wurde, aus.

Ergebnisse der Bundestagswahl und die Veränderung gegenüber 2005

Partei/Kandidat/in	Wahlkreis 281			Stadt Freiburg			Umlandgemeinden		
	abs.	%	Diff.	abs.	%	Diff.	abs.	%	Diff.
Erststimmen									
CDU/Sander	44 749	28,8	- 5,6	27 193	25,4	- 5,3	17 556	36,6	- 6,1
SPD/Erler	51 192	33,0	- 12,1	37 543	35,0	- 12,7	13 649	28,5	- 10,8
FDP/Fiek	12 674	8,2	4,4	7 749	7,2	+ 3,9	4 925	10,3	5,5
GRÜNE/Andreae	33 878	21,8	10,9	25 440	23,7	+ 11,8	8 438	17,6	8,9
DIE LINKE/Spöri	9 675	6,2	1,9	7 421	6,9	+ 2,0	2 254	4,7	1,8
NPD/Hoffmann	890	0,6	- 0,3	557	0,5	- 0,3	333	0,7	- 0,3
REP/Trenkle	1 063	0,7		587	0,5		476	1,0	
DIE VIOLETTEN/Benz	1 023	0,7		743	0,7		280	0,6	
Zweitstimmen									
CDU	42 224	27,1	- 2,5	25 980	24,2	- 2,2	16 244	33,8	- 3,1
SPD	32 691	21,0	- 10,0	23 208	21,6	- 9,6	9 483	19,7	- 10,8
FDP	21 887	14,1	4,9	13 787	12,8	+ 4,5	8 100	16,8	6,1
GRÜNE	35 536	22,8	0,1	27 267	25,4	- 0,8	8 269	17,2	1,9
DIE LINKE	13 793	8,9	3,9	10 745	10,0	+ 4,5	3 048	6,3	2,7
NPD	764	0,5	- 0,2	473	0,4	- 0,2	291	0,6	- 0,2
REP	981	0,6	0,2	518	0,5	+ 0,1	463	1,0	0,4
PBC	581	0,4	0,1	289	0,3	+/- 0,0	292	0,6	0,1
MLPD	88	0,1	+/- 0,0	78	0,1	+/- 0,0	10	0,0	+/- 0,0
BüSo	49	0,0	+/- 0,0	33	0,0	+/- 0,0	16	0,0	+/- 0,0
Volksabstimmung	369	0,2		218	0,2		151	0,3	
ADM	56	0,0		32	0,0		24	0,0	
DVU	78	0,1		43	0,0		35	0,1	
DIE VIOLETTEN	658	0,4		497	0,5		161	0,3	
Die Tierschutzpartei	1 165	0,7		738	0,7		427	0,9	
Ödp	474	0,3		313	0,3		161	0,3	
PIRATEN	4 289	2,8		3 342	3,1		947	2,0	

Auch das Zweitstimmenergebnis charakterisiert sich allem durch den Einbruch der SPD in der Wählergunst. Im Wahlkreis liegen die Verluste der SPD bei zehn %-Punkten, hier wird sie von der CDU mit 27,1 % der abgegebenen Stimmen (-2,2 %-Punkte) als stimmenstärkste Kraft abgelöst. Im Stadtgebiet verliert die SPD 9,6 %-Punkte, hier übernehmen die GRÜNEN

mit 25,3 % der gültigen Stimmen die Führung. Während das Zweitstimmen-Resultat der GRÜNEN in der Stadt Freiburg und im Wahlkreis 281 nahezu unverändert bleibt können die FDP und die LINKEN ihre Stimmenanteile ausbauen.

Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung im Wahlkreis 281 Freiburg und in der Stadt Freiburg bei den Bundestagswahlen 2009 und 2005

	Wahlkreis 281		Stadt Freiburg		Umland	
	2009	2005	2009	2005	2009	2005
Wahlberechtigte insges.	210 636	205 189	146 846	143 045	63 790	62 144
Wähler/innen	157 681	165 010	108 805	113 504	48 876	51 506
Wahlbeteiligung	74,9	80,4%	74,1%	79,3%	76,6	82,9%
ungültige Erststimmen	2 537	2 556	1 572	1 619	965	937
gültige Erststimmen	155 144	162 454	107 233	111 885	47 911	50569
ungültige Zweitstimmen	1 998	2 151	1 244	1 374	754	777
gültige Zweitstimmen	155 683	162 859	107 561	112 130	48 122	50 729

Die Wahlbeteiligung ist deutlich auf 74,1 % zurückgegangen. Mit Ausnahme der ersten Wahl 1949 (72,9 %) hat sich in Freiburg noch nie ein so geringer Anteil der Wahlberechtigten an der Bundestagswahl beteiligt.

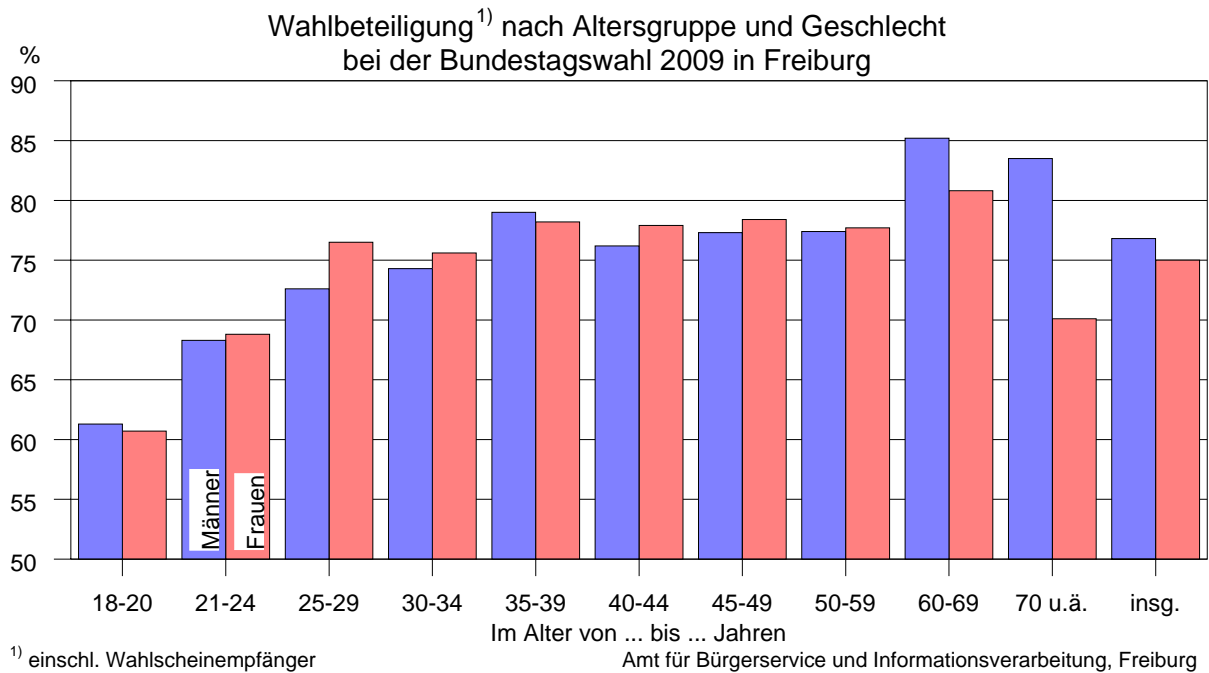
Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik

Während am Wahlabend die Stimmenergebnisse der Parteien und Kandidaten im Mittelpunkt stehen, wächst nach der erfolgten Entscheidung das Interesse an differenzierteren Analysen des Wahlverhaltens. In welchen Altersgruppen konnten die Parteien besondere Erfolge erzielen und wie ist die Altersstruktur ihrer Wählerschaft? Haben Männer und Frauen vergleichbar gewählt oder gibt es geschlechtsspezifische Unterschiede? Dies sind Fragen, die durch die Repräsentative Wahlstatistik beantwortet werden können, die unmittelbar nach der Wahl ausgewertet wird. Die Repräsentative Wahlstatistik hat den Vorteil, dass sie nicht auf Umfragedaten, sondern auf der Auszählung von Wählerverzeichnissen und Stimmzetteln in ausgewählten Stichprobenwahlbezirken beruht. Sie liefert wichtige Ansatzpunkte für die Wahlforschung und ist auch für die Bürger, Politik und Medien von besonderem Interesse.

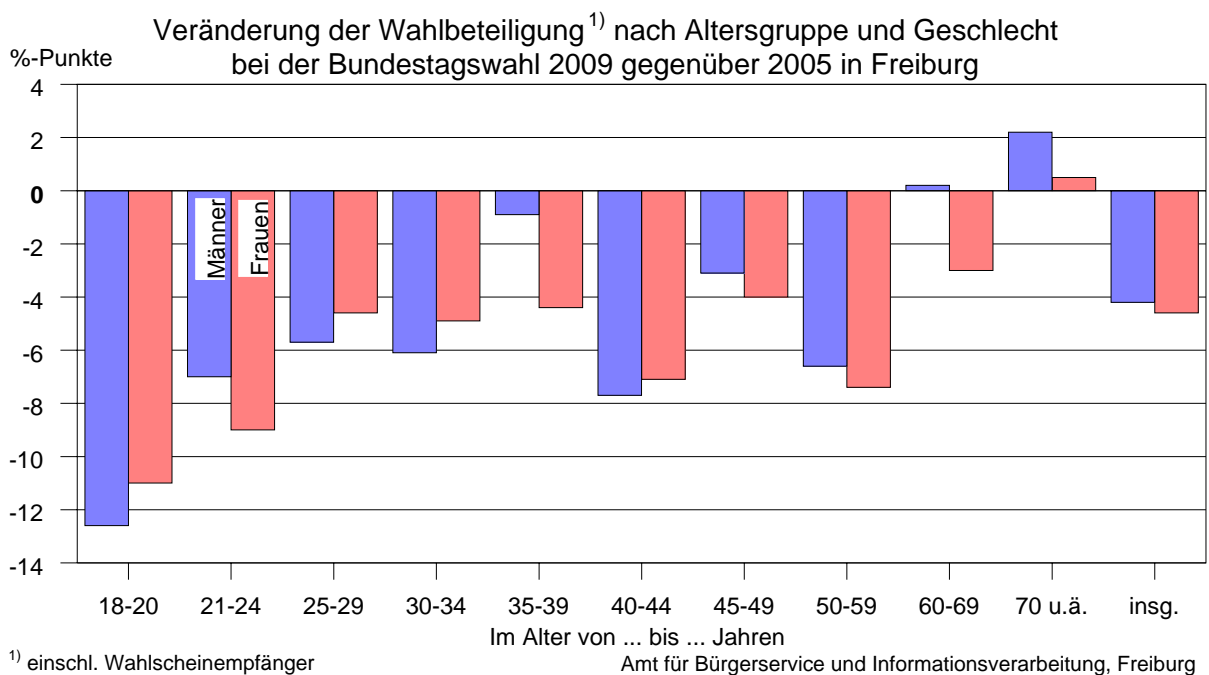
Nachdem der Bundesgesetzgeber zu den Bundestagswahlen 1994 und 1998 die Repräsentative Wahlstatistik ausgesetzt hatte, wird seit der Bundestagswahl 2002 wieder eine repräsentative Wahlstatistik auf der Grundlage des neu geregelten Wahlstatistikgesetzes durchgeführt. Die Daten der hier vorgestellten Repräsentativerhebung beruhen auf der Auswertung von 11 Freiburger Wahlbezirken. Die Repräsentative Wahlstatistik ermöglicht es, differenzierte Aussagen über das Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht zu treffen. Die Wahlbeteiligung in den verschiedenen Bevölkerungsgruppen wurde durch eine Auszählung der Wählerverzeichnisse ermittelt. Um das Stimmverhalten analysieren zu können, erfolgte die Stimmabgabe auf gekennzeichneten Stimmzetteln, z. B. „D Mann, geboren 1946 bis 1960“. Damit das Wahlgeheimnis nicht gefährdet wird, wurden dabei lediglich fünf Altersgruppen, jeweils für Männer und Frauen, unterschieden.

Die Wahlbeteiligung

Vor allem das Lebensalter aber auch das Geschlecht haben einen deutlichen Einfluss auf die Wahlbeteiligung.



Erschreckend ist die geringe Wahlbeteiligung der Erstwähler, nur rund 61 % der Wahlberechtigten dieser Altersgruppe gaben ihre Stimme ab. Mit dem Alter nimmt die Wahlbeteiligung deutlich zu. Die stärkste Beteiligung weist die Altersgruppe der 60 bis 69jährigen auf, hier gingen 85,2 % der wahlberechtigten Männer und 80,8 % der wahlberechtigten Frauen zur Wahlurne. Während bei den Senioren die Männer häufiger von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen als die Frauen, ist die Beteiligung in den übrigen Altersgruppen ausgeglichener.

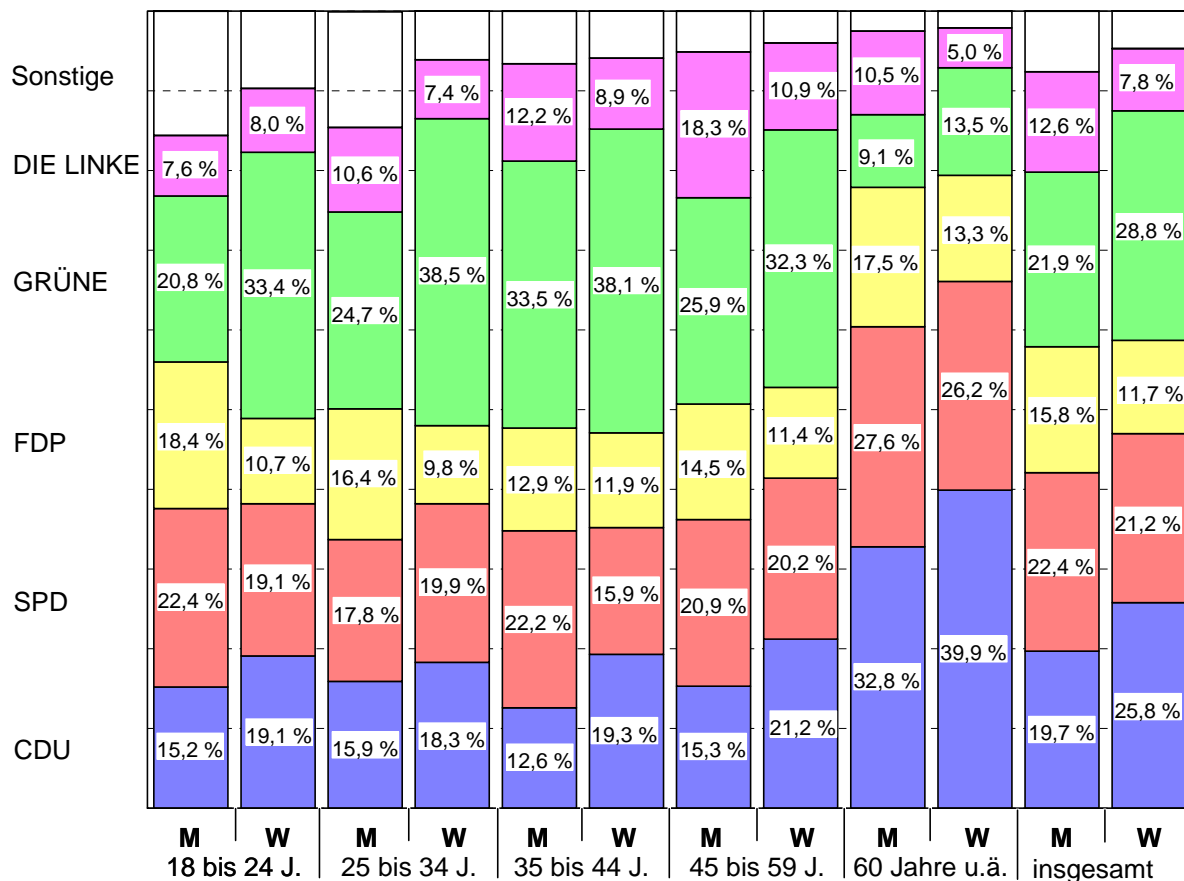


Die Abbildung der Veränderung der Wahlbeteiligung in den verschiedenen Alters- und Geschlechtsgruppen zeigt die dramatischen Rückgänge, welche sich im Vergleich zur letzten Bundestagswahl vollzogen haben. Vor allem in den jüngeren Altersgruppen sind starke Einbrüche zu verzeichnen, aber auch bei den 40 bis 44jährigen und den 50 bis 59jährigen ging die Beteiligung um rund sieben %-Punkte zurück. Allein der Tatsache, dass die Wahlbeteiligung bei den über 60jährigen, die ja 27,6 % der Wahlberechtigten ausmachen, ziemlich stabil geblieben ist, ist es zu verdanken, dass die Wahlbeteiligung insgesamt nicht noch stärker zurückgegangen ist.

Stimmabgabe der Männer und Frauen nach Altersgruppen

Bei der CDU lassen sich sowohl Alters- als auch Geschlechtsunterschiede feststellen. Bei den Frauen (25,8 %) erreicht die CDU einen deutlich höheren Stimmanteil als bei den Männern (19,7 %). Daneben verdankt die CDU ihr Wahlergebnis im wesentlichen den über 60jährigen, denn in allen anderen Altersgruppen schneidet sie deutlich schlechter ab. Auch die SPD schneidet bei den Älteren besser ab als bei den Jüngeren, doch die Geschlechtsunterschiede sind bei den Sozialdemokraten geringer ausgeprägt. Anders bei den übrigen Parteien. Während die FDP und die LINKEN eher von Männern gewählt werden, erzielen die GRÜNEN bei den Frauen deutlich höhere Stimmanteile. So erhalten die GRÜNEN bei den Frauen 28,8 % der Zweitstimmen und kommen bei den Männern nur auf 21,9 %. Zudem zeichnet sich das Resultat der GRÜNEN durch einen deutlichen Alterseffekt aus, sie bekommen bei den über 60jährigen nur einen Bruchteil der Stimmanteile, die sie in den anderen Altersgruppen erreichen können.

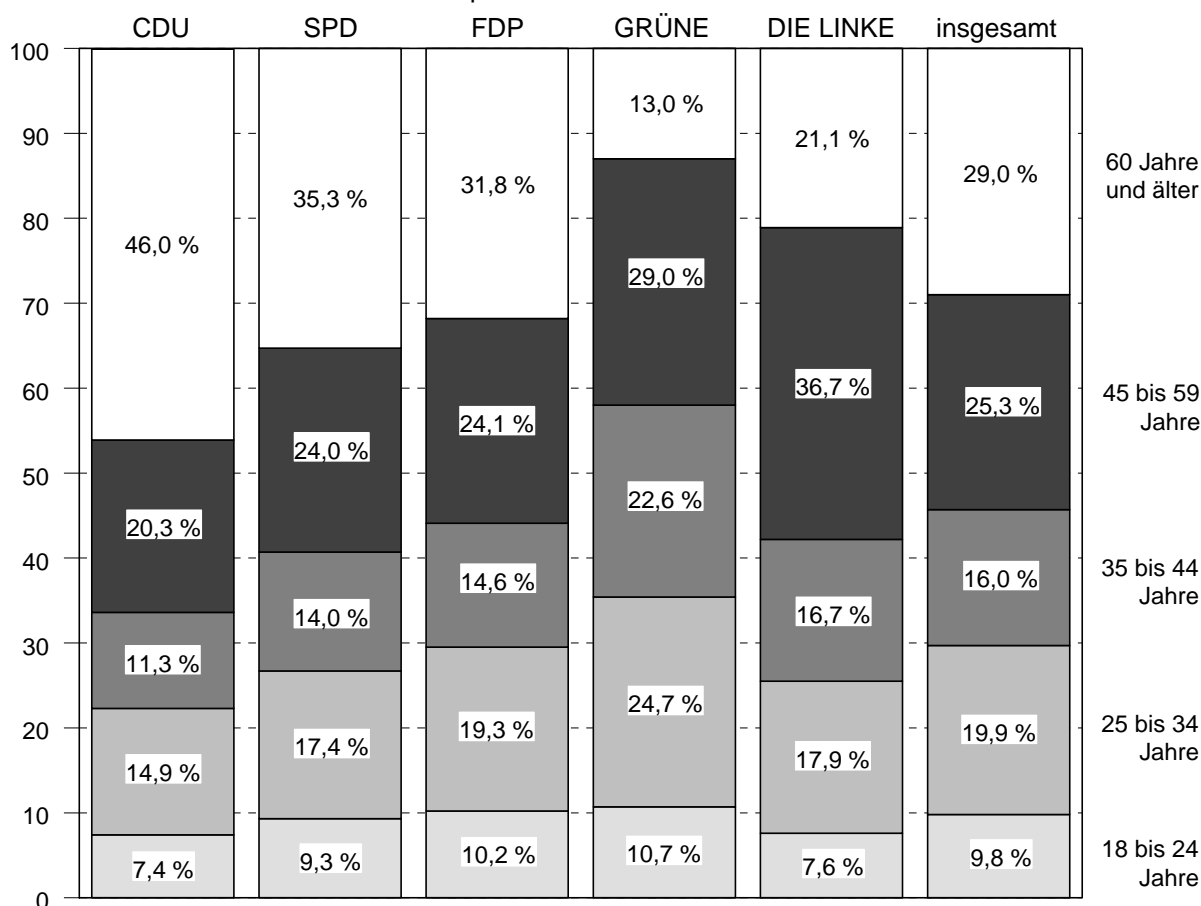
Wahlverhalten der Frauen und Männer in verschiedenen Altersgruppen bei der Bundestagswahl 2009 in Freiburg (Zweitstimmen)
- Repräsentative Wahlbezirke -



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Das unterschiedliche Stimmverhalten der verschiedenen Altersgruppen hat Auswirkungen auf die Wählerstruktur der Parteien. Die Altersstruktur der FDP-Wähler weicht am wenigsten vom Altersaufbau der Gesamtwählerschaft ab, ihr gelingt es demnach am besten von allen Parteien, die verschiedenen Altersgruppen gleichermaßen anzusprechen. Die CDU hat die ältesten Wähler, 46,0 % von ihnen sind 60 Jahre und älter. Auch bei der SPD machen die über 60jährigen die größte Altersgruppe aus, 35,3% der Wähler, die ihre Stimme den Sozialdemokraten gegeben haben, zählen zu ihr. Anders sieht die Altersgliederung der GRÜNEN-Wählerschaft aus. Hier sind nur 13,0 % über 60 Jahre, sämtlich Altersgruppen unter 45 Jahren sind bei den GRÜNEN größer als bei allen anderen Parteien. Die LINKE spricht vor allem die mittleren Altersgruppen an. 36,7 % ihrer Wähler sind zwischen 45 und 59 Jahren alt.

Altersgliederung der Wählerschaft einzelner Parteien
bei der Bundestagswahl 2009 in Freiburg (Zweitstimmen)
- Repräsentative Wahlbezirke -

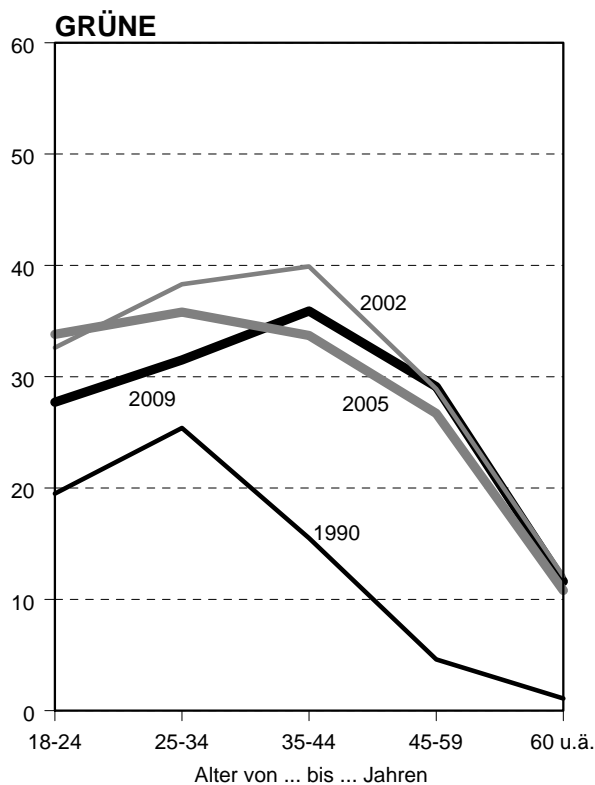
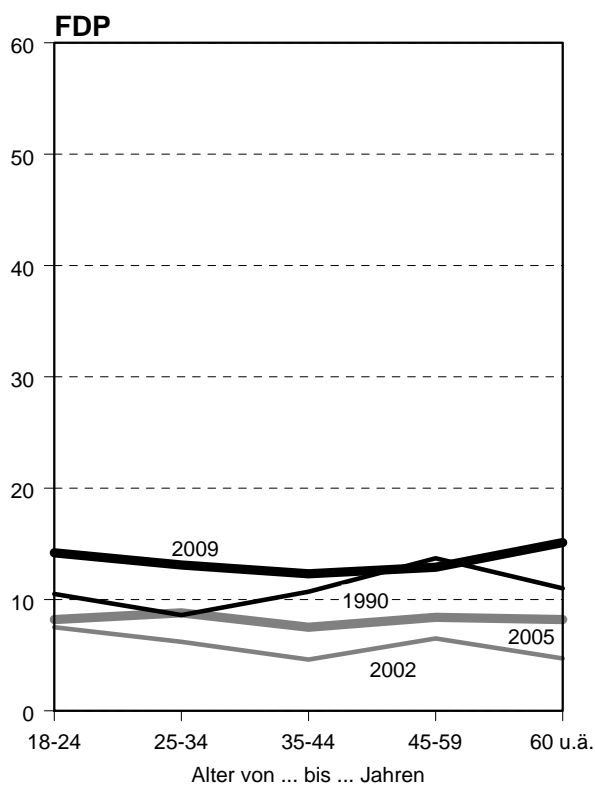
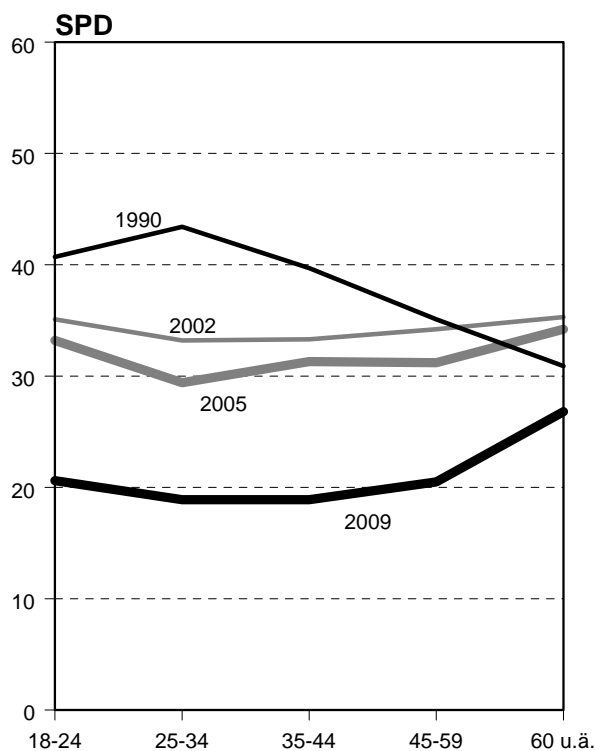
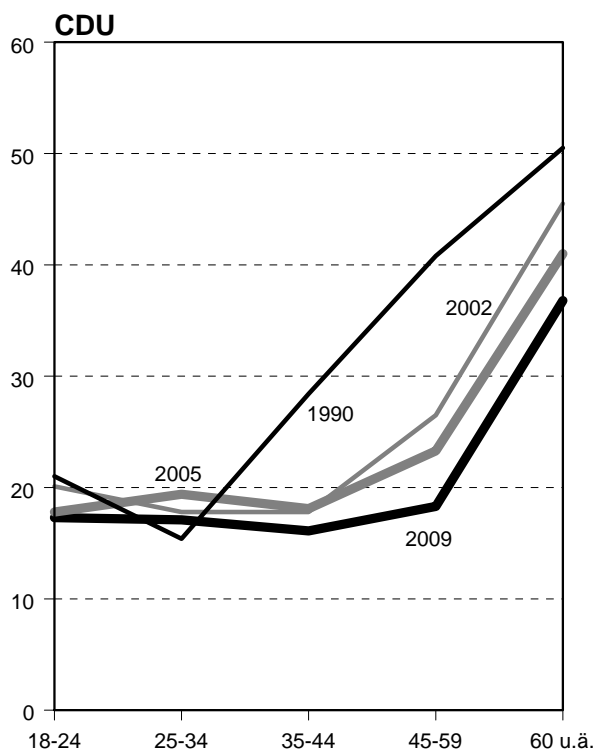


Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Da die Repräsentative Wahlstatistik auch für weiter zurückliegende Wahlen vorliegt, ist es möglich, langfristige Veränderungen in der Wählerstruktur der Parteien zu analysieren. Sie zeigt, dass die SPD im Vergleich zu den vorherigen Wahlen in allen Altersgruppen deutlich an Zustimmung verloren hat und vor allem bei den Jungwählern massive Einbrüche verkraften muss. So erhielt die SPD 2005 bei den 18 bis 24jährigen noch 33,2 % der gültigen Stimmen, bei dieser Wahl kam sie in dieser Altersgruppe nur noch auf 20,6 %. Außer bei den über 60jährigen (26,8 %) liegt die SPD auch in allen anderen Altersgruppen nur bei rund 20 % der Zweitstimmen. Ähnlich sieht es bei der CDU aus, auch sie bekommt in allen Altersgruppen unter 60 Jahren nur rund ein Fünftel der Stimmen, da sie jedoch bei den über 60jährigen auf 36,8 % der Stimmen kommt, kann sie die SPD im Gesamtergebnis hinter sich lassen. Die

FDP kann im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 in allen Altersgruppen deutlich zulegen. Die stärksten Zugewinne macht sie bei den über 60jährigen, hier gewinnt sie rund sieben %-Punkte hinzu. Interessant ist der waagrechte FDP-Kurvenverlauf, der deutlich macht, dass es den freien Demokraten gelingt, wie bei den vorherigen Wahlen nur auf höherem Niveau, alle Altersgruppen gleichermaßen für ihre Politik zu gewinnen. Die Verluste der GRÜNEN gehen vor allem auf ihr Abschneiden bei den unter 34jährigen zurück, bei allen anderen Altersgruppen liegen sie leicht über dem Ergebnis der letzten Bundestagswahl.

Zweitstimmenabgabe für ausgewählte Parteien bei den Bundestagswahlen 1990, 2002, 2005 und 2009 in Freiburg nach Altersgruppen der Wähler/innen



Stimmenkombinationen

Bei Bundestagswahlen können zwei Stimmen vergeben werden: Mit der Erststimme wird der Vertreter oder die Vertreterin des Wahlkreises direkt in den Bundestag gewählt (Direktmandat). Mit der Zweitstimme wird eine Partei gewählt und somit die Anzahl der Sitze pro Partei und die Zusammensetzung des Bundestages festgelegt. Die Aufteilung der beiden Stimmen auf unterschiedliche Parteien nennt man Stimmensplitting. Dieses erlaubt auch ein taktisches Wahlverhalten:

- Als Anhänger einer **kleinen** Partei wird mit der Erststimme der Kandidat oder die Kandidatin einer großen Partei gewählt, da der eigene Bewerber keine Aussicht hat, das Direktmandat zu erhalten.
- Als Anhänger einer **großen** Partei wird mit der Zweitstimme eine andere, meist eine kleine Partei gewählt, um eine gewollte Koalition zu unterstützen (Leihstimmen).

In beiden Fällen zeigt sich in diesem Verhalten eine Nähe von Parteipräferenzen, die bei anderen Wahlen in dieser Form nicht zum Ausdruck gebracht werden kann. Der Umfang des Stimmensplittings hat stetig zugenommen:

Anteil der Stimmzettel, auf denen Erst- und Zweitstimme unterschiedlichen Parteien gegeben wurden (Stimmensplitting) bei den Bundestagswahlen seit 1972 in Freiburg

Wahljahr	1972	1976	1980	1983	1987	1990	2002	2005	2009
Stimmensplitting	15,7 %	9,6 %	16,1 %	18,3 %	24,4 %	26,0 %	39,6 %	40,5 %	41,9 %

Das Stimmensplitting ist eine Frage der Parteibindung: Je stärker die Bindung an eine Partei ist, desto weniger werden die Stimmen auf verschiedene Parteien aufgeteilt werden. Diese hängt sehr stark mit dem Lebensalter zusammen und ist bei den Jüngeren wesentlich geringer als bei den Älteren und heute generell geringer als früher¹. Dementsprechend machen nur 28,6 % (2002 21 %, 2005 24,5 %) der ab 60-Jährigen vom Stimmensplitting Gebrauch, während bei den unter 25-Jährigen 54 % (2002 50 %, 2005 52,5 %) ihre Stimmen unterschiedlichen Parteien geben. Während es bei den Wählerinnen und Wählern ab 35 Jahren keine wesentlichen Unterschiede zwischen Männern und Frauen gibt, geben bei den jüngeren die Männer deutlich öfter ihre Stimmen an unterschiedliche Parteien.

Den höchsten Stimmenzuwachs durch Splitting hat der Direktkandidat der SPD erhalten, er konnte 18,1 % der Stimmen hinzugewinnen, davon den größten Teil von den GRÜNEN. Die Bewerberin der GRÜNEN hat ebenfalls einen beträchtlichen Teil der Stimmen von anderen Parteien hinzugewonnen, davon die meisten von der SPD. Beide haben von allen größeren Parteien nennenswerte Stimmenanteile erhalten. Auch der Direktkandidat der CDU konnte einen Splittinggewinn von 8,2 % vor allem von Wählerinnen und Wählern der FDP erreichen.

¹ Siehe Statistischer Infodienst vom 29. August 2002: Die Parteiidentifikation der Freiburger wahlberechtigten Bevölkerung, <http://www.freiburg.de/1/115/11503/index.php>

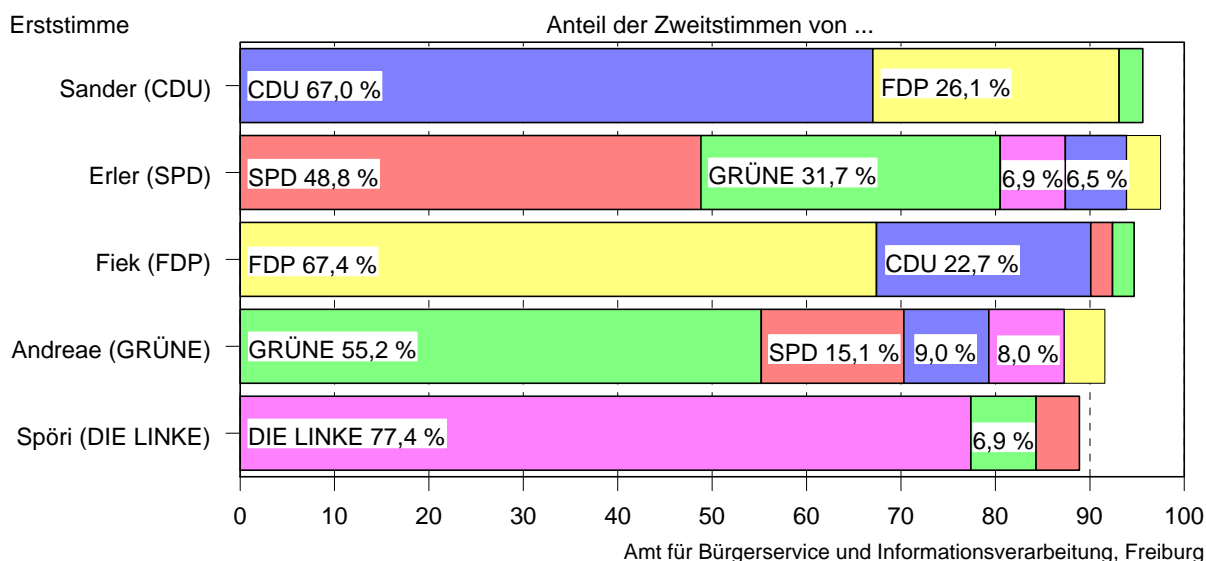
Stimmenherkunft der Direktkandidaten bei der Bundestagswahl 2009 in Freiburg - Repräsentative Wahlbezirke -

Erststimme	Zweitstimmen auf Stimmzetteln ...		
	eigene Partei	anderer Parteien*	zusammen
Sander (CDU)	16,6 %	FDP 6,5 %, GRÜNE 0,6 %, SPD 0,5 %	24,8 %
Erlers (SPD)	17,3 %	GRÜNE 11,2 %, Die Linke 2,4 %, CDU 2,3%, FDP 1,3 %	35,4 %
Fiek (FDP)	4,8 %	CDU 1,6 %	7,1 %
Andreae (GRÜNE)	13,0 %	SPD 3,5 %, CDU 2,1 %, Die Linke 1,9 %, Piraten 1,3 %, FDP 1,0 %	23,5 %
Spöri (DIE LINKE)	5,4 %		7,0 %

* nur Anteile ab 0,5 %

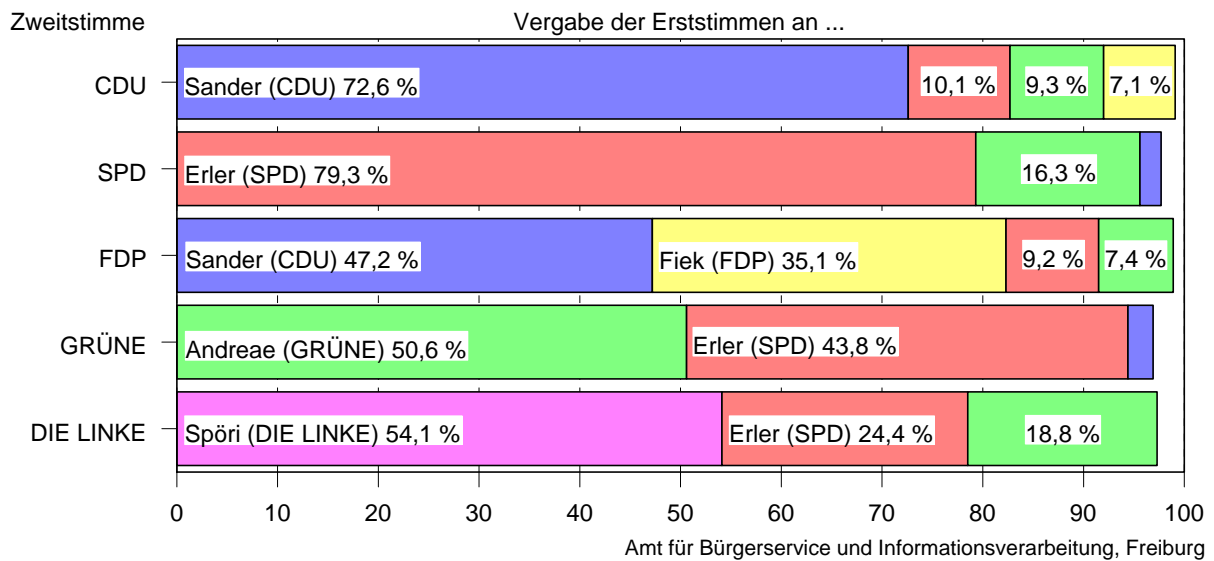
Nimmt man die erhaltenen Erststimmen als Grundlage, dann zeigt die folgende Grafik, von den Wählern welcher Partei (Zweitstimme) die einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten ihre Stimmen bekamen. Auch hier wird ersichtlich, dass die Kandidaten viele Stimmen von den Anhängern anderer Parteien erhalten haben. Deutlich sind auch die beiden Lager CDU/FDP und SPD/GRÜNE mit dem gegenseitigen Austausch der Stimmen zu sehen.

Herkunft der Erststimmen nach der Vergabe der Zweitstimmen
bei der Bundestagswahl 2009 in Freiburg
- Repräsentative Wahlbezirke -



Ebenso spannend ist die Frage, wem die Wählerschaft der einzelnen Parteien ihre Erststimme gegeben hat. Grundsätzlich ist anzunehmen, dass die Anhänger großer Parteien deren Direktkandidaten unterstützen. Dies ist bei der CDU und SPD der Fall, allerdings haben mehr als ein Viertel der CDU-Wählerinnen und Wähler den Direktkandidaten der CDU nicht unterstützt. Die GRÜNEN zählen im Wahlkreis Freiburg ebenfalls zu den großen Parteien, dennoch hat ein beträchtlicher Teil von 43,8 % der GRÜNEN-Wähler den Direktkandidaten der SPD, Erlers, unterstützt. Bei der Wählerschaft von FDP und Die Linke wurden die Erststimmen nur etwa zur Hälfte auch den entsprechenden Erststimmenbewerbern gegeben und stattdessen die beiden Direktkandidaten mit den größten Chancen unterstützt.

Aufteilung der Erststimmen nach den Wählern der Parteien (Zweitstimme)
 bei der Bundestagswahl 2009 in Freiburg
 - Repräsentative Wahlbezirke -



Insgesamt sind bei acht Erststimmenbewerbern und 17 Zweitstimmenparteien 136 Stimmenkombinationen möglich, wenn die ungültigen Stimmabgaben unberücksichtigt bleiben. Tatsächlich werden diese Kombination sehr unterschiedlich genutzt. Die häufigsten Kombinationen (über 1 %) sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Kombination von Erst- und Zweitstimme bei der Bundestagswahl 2009 in Freiburg
 - Repräsentative Wahlbezirke -

Erststimme	Zweitstimme	Stimmverhalten	Anteil Wähler
Erler (SPD)	SPD	gleichlautend	17,3 %
Sander (CDU)	CDU	gleichlautend	16,6 %
Andreae (GRÜNE)	GRÜNE	gleichlautend	13,0 %
Erler (SPD)	GRÜNE	gesplittet	11,2 %
Sander (CDU)	FDP	gesplittet	6,5 %
Spöri (Die Linke.)	Die Linke.	gleichlautend	5,4 %
Fiek (FDP)	FDP	gleichlautend	4,8 %
Andreae (GRÜNE)	SPD	gesplittet	3,5 %
Erler (SPD)	Die Linke.	gesplittet	2,4 %
Erler (SPD)	CDU	gesplittet	2,3 %
Andreae (GRÜNE)	CDU	gesplittet	2,1 %
Fiek (FDP)	CDU	gesplittet	1,6 %
Andreae (GRÜNE)	PIRATEN	gesplittet	1,3 %
Erler (SPD)	FDP	gesplittet	1,3 %
Sonstige Kombinationen			10,6 %
insgesamt			100 %

Während 2005 die drei wichtigsten Kombinationen zusammen 68,2 % aller Stimmen vereinten und es fünf gesplittete Kombinationen mit mehr als einem Prozent gab, sind bei dieser Wahl die Stimmen deutlich mehr verteilt: Die ersten vier kommen zusammen auf 58,1 % und es gibt neun gesplittete Kombinationen mit mehr als einem Prozent.

Diese Wählergruppen in den repräsentativ ausgewählten Wahlbezirken lassen sich folgendermaßen beschreiben:

- Die Wählerinnen und Wähler mit der Stimmenkombination **Erlers** und **SPD** bilden mit einem Anteil von 17,3 % aller Wähler die größte Wählergruppe. Hier sind Personen ab 45 Jahren mit 64 % stärker vertreten als bei der SPD-Wählerschaft (59,3 %) und den Wähler in den Repräsentativbezirken insgesamt (54,3 %). Mehr als ein Fünftel der Stimmen stammt von Frauen ab 60 Jahren. Gegenüber 2005 hat diese Wählergruppe um 8,3 %-Punkte abgenommen
- Die zweitgrößte Gruppe sind die Wählerinnen und Wähler von **Sander** und **CDU** mit 16,6 % aller Wähler. Davon sind 55,5 % der Personen 60 Jahre alt oder älter (gegenüber 29 % bei allen Wählern und 46 % der CDU-Wähler). Dementsprechend sind die unter 45-Jährigen mit 25,5 % (gegenüber 45,7 % aller Wähler und 33,6 % der CDU-Wähler) wesentlich geringer vertreten. Ein Drittel der Stimmen stammt von Frauen ab 60 Jahren. Im Vergleich zu 2005 hat diese Stimmenkombination um 5,9 %-Punkte abgenommen.
- Die Wählerinnen und Wähler von **Andreae** und **GRÜNE** mit 13 % aller Wähler entsprechen hinsichtlich Altersverteilung und Geschlecht genau der Wählerschaft der GRÜNEN: 79 % sind in der Altersgruppe der 25- bis unter 60-Jährigen, 64,3 % sind Frauen und Frauen zwischen 25 und unter 45 Jahren stellen rund ein Drittel dieser Wählergruppe. Die GRÜNEN haben in den Repräsentativbezirken 25,5 % der Zweitstimmen erhalten. Mehr als die Hälfte dieser Wählerinnen und Wähler haben ihre Erststimme der Kandidatin der Grünen gegeben. Gegenüber 2005 hat diese Personengruppe um 7,7 %-Punkte zugenommen.
- Nachdem es bei dieser Wahl anders als noch 2005 keine Wahlempfehlung der GRÜNEN gab, mit der Erststimme **Erlers** und der Zweitstimme die **GRÜNEN** zu wählen, haben noch 11,2 % aller Wähler ihre Stimmen in dieser Kombination gesplittet. Das sind 8,5 %-Punkte weniger als 2005. Somit haben weniger als die Hälfte der Wählerinnen und Wählern der GRÜNEN ihre Stimme gesplittet. Auch diese Wählergruppe entspricht hinsichtlich Alter und Geschlecht der Wählerschaft der GRÜNEN.
- Die Wählerinnen und Wähler von **Sander** und **FDP** entsprechen dem klassischen Muster der Erststimmenkampagne. Bei einem Zweitstimmenanteil der FDP in Freiburg von 13,6 % macht diese Wählergruppe nur 6,5 % aller Wähler aus. Somit haben knapp die Hälfte der FDP-Wähler Sander gewählt.
- Die Wählerinnen und Wähler von **Spöri** und **Die Linke** sind 5,4 % aller Wähler und mehr als die Hälfte aller Wähler der LINKEN. Hinsichtlich Altersverteilung (38,7 % zwischen 45 und unter 60 Jahren) und Geschlecht (57,9 % männlich) entspricht diese Wählergruppe der Wählerschaft der LINKEN. Diese Gruppe hat gegenüber 2005 um zwei %-Punkte zugenommen.

- Die Wählerschaft von **Fiek** und **FDP** macht 4,8 % aller Wähler aus, somit hat Fiek weniger FDP-Stimmen erhalten als Sander. Dies entspricht genau dem taktischen Verhalten von Wählern kleiner Parteien ohne Aussicht auf ein Direktmandat, auch wenn es in diesem Jahr keine Erststimmenempfehlung der FDP gab. Dieser Wählerkreis entspricht hinsichtlich Altersverteilung den Wählern der FDP und den Wählern insgesamt, der Anteil der Männer ist mit rund 55 % gegenüber 47 % bei allen Wählern höher.
- Bei der Wählerschaft von **Andreae** und **SPD** mit 3,5 % aller Wähler überwiegen Frauen mit 62,4 %. Diese Gruppe entspricht in ihrer Zusammensetzung nach Alter und Geschlecht nicht der SPD-Wählerschaft sondern ist ein Abbild der Wählerinnen und Wähler der GRÜNEN.
- 2,4 % der Wählerschaft haben strategisch mit der Erststimme **Erlor** und mit der Zweitstimme **Die Linke** gewählt um den Direktkandidaten der SPD zu unterstützen. Entsprechend der Wählerschaft der Linken sind hier die Männer mit 66,9 % und hier besonders die 45- bis unter 60-jährigen überrepräsentiert.
- Die Wählerinnen und Wähler von **Erlor** und **CDU** sind mit 2,3 % aller Wähler rund 10 % aller CDU-Wähler in Freiburg. Hier sind gegenüber der CDU-Wählerschaft die jüngeren Wähler unter 35 Jahren und die Frauen ab 60 Jahren stärker vertreten. Möglicherweise handelt es sich hier um SPD-Wählerinnen die Frau Merkel als Kanzlerin wünschen und deshalb CDU gewählt haben. Gegenüber 2005 hat sich der Anteil dieser Gruppe verdoppelt.
- Bei der Wählerschaft von **Andreae** und **CDU** mit 2,1 % aller Wähler überwiegen ebenfalls die Frauen mit 67,8 %. Diese Gruppe entspricht in ihrer Zusammensetzung nach Alter und Geschlecht nicht der CDU-Wählerschaft sondern ist eher ein Abbild der Wählerinnen und Wähler der GRÜNEN. Hier könnte das gleiche Motiv wie bei der vorherigen Gruppe vorliegen.

Eine Dokumentation und Analyse der Wahlergebnisse in den Stadtbezirken, der Wahlbeteiligung, der Wählerbewegungen und Wanderungen, der Stimmenausschöpfung und der repräsentativen Wahlstatistik erscheint als ausführliche Veröffentlichung des Amtes für Bürgerservice und Informationsverarbeitung in den nächsten Wochen.

A. Kern/Th. Willmann

Herausgeber: Stadt Freiburg, Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Fahnenbergplatz 4, 79098 Freiburg, Telefax: +49 / (0)761 / 201-5598, Email: statistik@stadt.freiburg.de, Internet: www.freiburg.de/statistik

Der Statistische Infodienst erscheint in unregelmäßiger Reihenfolge ca. 12-mal jährlich und kann unter Angabe einer Email-Adresse kostenfrei abonniert werden.

Ergebnis der Bundestagswahl (Erststimmen) am 27. September 2009 im Wahlkreis 281 Freiburg

Stadtbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung*)	ungültig	gültig	Sander (CDU)		Erler (SPD)		Fiek (FDP)		Andreea (GRÜNE)		Spöri (DIE LINKE)		Hoffmann (NPD)		Trenkle (REP)		Benz (VIOLETTEN)	
						Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
Altstadt-Mitte	2851	1286	63,3	12	1274	300	23,5	404	31,7	125	9,8	345	27,1	83	6,5	4	0,3	7	0,5	6	0,5
Altstadt-Ring	2586	1307	71,0	13	1294	262	20,2	447	34,5	82	6,3	394	30,4	95	7,3	1	0,1	5	0,4	8	0,6
Neuburg	3420	1608	64,8	21	1587	371	23,4	596	37,6	90	5,7	415	26,1	93	5,9	5	0,3	3	0,2	14	0,9
Herdern-Süd	4148	2334	77,2	21	2313	517	22,4	896	38,7	163	7,0	603	26,1	109	4,7	6	0,3	2	0,1	17	0,7
Herdern-Nord	4101	2196	75,2	18	2178	590	27,1	774	35,5	148	6,8	552	25,3	88	4,0	7	0,3	8	0,4	11	0,5
Zähringen	6046	3548	73,8	57	3491	945	27,1	1223	35,0	257	7,4	777	22,3	217	6,2	23	0,7	30	0,9	19	0,5
Brühl-Güterbahnhof	4143	2154	62,0	50	2104	420	20,0	733	34,8	144	6,8	497	23,6	247	11,7	22	1,0	26	1,2	15	0,7
Brühl-Industriegebiet	355	173	55,3	10	163	39	23,9	53	32,5	16	9,8	18	11,0	30	18,4	5	3,1	2	1,2	0	0,0
Hochdorf	3672	1952	64,8	33	1919	615	32,0	622	32,4	176	9,2	359	18,7	110	5,7	14	0,7	20	1,0	3	0,2
Waldsee	4063	2131	71,9	26	2105	470	22,3	844	40,1	133	6,3	550	26,1	93	4,4	2	0,1	1	0,0	12	0,6
Littenweiler	5228	2940	75,0	28	2912	780	26,8	1000	34,3	200	6,9	756	26,0	145	5,0	7	0,2	8	0,3	16	0,5
Ebnet	1892	1175	79,7	28	1147	321	28,0	360	31,4	90	7,8	223	19,4	126	11,0	9	0,8	8	0,7	10	0,9
Kappel	2097	1203	74,5	24	1179	345	29,3	406	34,4	88	7,5	246	20,9	67	5,7	4	0,3	7	0,6	16	1,4
Oberau	4857	2732	74,2	29	2703	542	20,1	1006	37,2	170	6,3	784	29,0	172	6,4	6	0,2	6	0,2	17	0,6
Oberwiehre	5086	3042	81,8	47	2995	569	19,0	1227	41,0	137	4,6	875	29,2	146	4,9	8	0,3	7	0,2	26	0,9
Mittelwiehre	3455	1872	75,0	23	1849	360	19,5	762	41,2	117	6,3	501	27,1	87	4,7	3	0,2	4	0,2	15	0,8
Unterwiehre-Nord	3618	2000	74,4	16	1984	368	18,5	775	39,1	112	5,6	601	30,3	105	5,3	9	0,5	5	0,3	9	0,5
Unterwiehre-Süd	5114	2828	72,7	41	2787	650	23,3	1028	36,9	189	6,8	702	25,2	179	6,4	10	0,4	12	0,4	17	0,6
Günterstal	1309	779	79,9	11	768	244	31,8	239	31,1	67	8,7	169	22,0	36	4,7	5	0,7	5	0,7	3	0,4
Stühlinger-Beurbarung	1582	841	64,6	17	824	166	20,1	311	37,7	56	6,8	164	19,9	102	12,4	12	1,5	9	1,1	4	0,5
Stühlinger-Eschholz	4764	2525	68,8	42	2483	524	21,1	902	36,3	138	5,6	617	24,8	255	10,3	11	0,4	20	0,8	16	0,6
Alt-Stühlinger	6048	3140	66,0	64	3076	539	17,5	1145	37,2	170	5,5	823	26,8	330	10,7	27	0,9	20	0,7	22	0,7
Mooswald-West	3022	1824	71,0	39	1785	513	28,7	671	37,6	142	8,0	307	17,2	120	6,7	11	0,6	15	0,8	6	0,3
Mooswald-Ost	2327	1139	59,5	26	1113	258	23,2	389	35,0	81	7,3	233	20,9	119	10,7	13	1,2	11	1,0	9	0,8
Betzenh.-Bischofslinde	5537	2943	64,9	64	2879	791	27,5	1053	36,6	213	7,4	513	17,8	256	8,9	12	0,4	24	0,8	17	0,6
Alt-Betzenhausen	3884	2169	69,1	37	2132	646	30,3	712	33,4	163	7,6	397	18,6	173	8,1	18	0,8	14	0,7	9	0,4
Landwasser	4886	2391	56,1	82	2309	786	34,0	804	34,8	179	7,8	230	10,0	244	10,6	23	1,0	33	1,4	10	0,4
Lehen	1792	1054	72,7	10	1044	371	35,5	336	32,2	82	7,9	187	17,9	50	4,8	6	0,6	7	0,7	5	0,5
Waltershofen	1760	1098	72,7	23	1075	406	37,8	331	30,8	96	8,9	172	16,0	53	4,9	8	0,7	3	0,3	6	0,6
Haslach-Egerten	4478	2282	60,8	46	2236	490	21,9	808	36,1	132	5,9	517	23,1	231	10,3	22	1,0	15	0,7	21	0,9
Haslach-Gartenstadt	4851	2471	59,9	29	2442	521	21,3	991	40,6	175	7,2	448	18,3	243	10,0	24	1,0	23	0,9	17	0,7
Haslach-Schildacker	498	207	48,8	3	204	48	23,5	80	39,2	10	4,9	26	12,7	28	13,7	7	3,4	4	2,0	1	0,5
Haslach-Haid	2760	1400	62,4	24	1376	305	22,2	559	40,6	100	7,3	262	19,0	121	8,8	13	0,9	11	0,8	5	0,4
St. Georgen-Nord	6452	3884	73,2	47	3837	1101	28,7	1303	34,0	296	7,7	814	21,2	244	6,4	21	0,5	30	0,8	28	0,7
St. Georgen-Süd	1959	1128	76,3	17	1111	344	31,0	391	35,2	69	6,2	249	22,4	43	3,9	4	0,4	2	0,2	9	0,8
Opfingen	3050	1810	70,4	30	1780	515	28,9	620	34,8	208	11,7	313	17,6	105	5,9	5	0,3	9	0,5	5	0,3
Tiengen	2437	1501	73,0	32	1469	482	32,8	522	35,5	153	10,4	225	15,3	55	3,7	9	0,6	11	0,7	12	0,8
Munzingen	1869	1144	71,2	20	1124	382	34,0	328	29,2	106	9,4	203	18,1	76	6,8	4	0,4	19	1,7	6	0,5
Weingarten	6378	2959	52,5	100	2859	807	28,2	1075	37,6	169	5,9	310	10,8	430	15,0	23	0,8	29	1,0	16	0,6
Rieselfeld	5425	3383	71,8	28	3355	647	19,3	1372	40,9	203	6,1	858	25,6	240	7,2	12	0,4	8	0,2	15	0,4
Vauban	3046	1958	82,2	16	1942	117	6,0	838	43,2	32	1,6	770	39,6	152	7,8	3	0,2	1	0,1	29	1,5
Lokalwahl insgesamt	146846	80511	69,0	1304	79207	19467	24,6	28936	36,5	5477	6,9	18005	22,7	5898	7,4	438	0,6	484	0,6	502	0,6
Briefwahl		28294		268	28026	7726	27,6	8607	30,7	2272	8,1	7435	26,5	1523	5,4	119	0,4	103	0,4	241	0,9
Stadt Freiburg	146846	108805	74,1	1572	107233	27193	25,4	37543	35,0	7749	7,2	25440	23,7	7421	6,9	557	0,5	587	0,5	743	0,7
Umlandgemeinden	63790	48876	76,6	965	47911	17556	36,6	13649	28,5	4925	10,3	8438	17,6	2254	4,7	333	0,7	476	1,0	280	0,6
Wahlkreis 281	210636	157681	74,9	2537	155144	44749	28,8	51192	33,0	12674	8,2	33878	21,8	9675	6,2	890	0,6	1063	0,7	1023	0,7

*) Wahlbeteiligung in den Stadtbezirken auf der Basis der im Wahllokal Wahlberechtigten, d. h. ohne Wahlscheininhaber

Ergebnis der Bundestagswahl (Zweitstimmen) am 27. September 2009 im Wahlkreis 281 Freiburg

Teil 1

Stadtbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung*)	ungültig	gültig	CDU		SPD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE		NPD		REP		PBC	
						Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
Altstadt-Mitte	2851	1286	63,3	8	1278	276	21,6	237	18,5	208	16,3	370	29,0	100	7,8	3	0,2	6	0,5	0	0,0
Altstadt-Ring	2586	1307	71,0	10	1297	234	18,0	252	19,4	170	13,1	406	31,3	139	10,7	1	0,1	3	0,2	2	0,2
Neuburg	3420	1608	64,8	15	1593	325	20,4	393	24,7	197	12,4	428	26,9	157	9,9	2	0,1	1	0,1	4	0,3
Herdern-Süd	4148	2334	77,2	13	2321	489	21,1	501	21,6	328	14,1	690	29,7	182	7,8	6	0,3	3	0,1	5	0,2
Herdern-Nord	4101	2196	75,2	14	2182	536	24,6	496	22,7	301	13,8	581	26,6	163	7,5	8	0,4	5	0,2	3	0,1
Zähringen	6046	3548	73,8	53	3495	879	25,2	736	21,1	496	14,2	866	24,8	300	8,6	16	0,5	20	0,6	10	0,3
Brühl-Güterbahnhof	4143	2154	62,0	48	2106	384	18,2	527	25,0	228	10,8	469	22,3	300	14,2	19	0,9	21	1,0	6	0,3
Brühl-Industriegebiet	355	173	55,3	9	164	32	19,5	37	22,6	23	14,0	11	6,7	37	22,6	4	2,4	2	1,2	1	0,6
Hochdorf	3672	1952	64,8	26	1926	596	30,9	407	21,1	299	15,5	328	17,0	153	7,9	15	0,8	22	1,1	11	0,6
Waldsee	4063	2131	71,9	30	2101	502	23,9	475	22,6	235	11,2	664	31,6	156	7,4	3	0,1	2	0,1	1	0,0
Littenweiler	5228	2940	75,0	11	2929	769	26,3	605	20,7	379	12,9	802	27,4	241	8,2	6	0,2	1	0,0	12	0,4
Ebnet	1892	1175	79,7	22	1153	308	26,7	221	19,2	172	14,9	249	21,6	143	12,4	6	0,5	5	0,4	2	0,2
Kappel	2097	1203	74,5	16	1187	349	29,4	260	21,9	155	13,1	273	23,0	86	7,2	2	0,2	5	0,4	2	0,2
Oberau	4857	2732	74,2	23	2709	517	19,1	593	21,9	311	11,5	864	31,9	265	9,8	6	0,2	7	0,3	2	0,1
Oberwiehre	5086	3042	81,8	29	3013	558	18,5	674	22,4	325	10,8	1037	34,4	260	8,6	8	0,3	8	0,3	5	0,2
Mittelwiehre	3455	1872	75,0	15	1857	356	19,2	383	20,6	246	13,2	598	32,2	163	8,8	2	0,1	4	0,2	6	0,3
Unterwiehre-Nord	3618	2000	74,4	13	1987	347	17,5	443	22,3	241	12,1	654	32,9	180	9,1	10	0,5	4	0,2	3	0,2
Unterwiehre-Süd	5114	2828	72,7	27	2801	580	20,7	608	21,7	390	13,9	756	27,0	309	11,0	10	0,4	9	0,3	4	0,1
Günterstal	1309	779	79,9	5	774	215	27,8	140	18,1	141	18,2	191	24,7	47	6,1	3	0,4	4	0,5	3	0,4
Stühlinger-Beurbarung	1582	841	64,6	13	828	152	18,4	204	24,6	83	10,0	174	21,0	138	16,7	11	1,3	6	0,7	1	0,1
Stühlinger-Eschholz	4764	2525	68,8	34	2491	470	18,9	552	22,2	266	10,7	650	26,1	351	14,1	12	0,5	13	0,5	13	0,5
Alt-Stühlinger	6048	3140	66,0	47	3093	515	16,7	710	23,0	291	9,4	875	28,3	435	14,1	22	0,7	21	0,7	5	0,2
Mooswald-West	3022	1824	71,0	36	1788	501	28,0	468	26,2	243	13,6	333	18,6	153	8,6	8	0,4	15	0,8	6	0,3
Mooswald-Ost	2327	1139	59,5	22	1117	243	21,8	267	23,9	116	10,4	238	21,3	150	13,4	10	0,9	10	0,9	7	0,6
Betzenh.-Bischofslinde	5537	2943	64,9	52	2891	796	27,5	718	24,8	314	10,9	507	17,5	347	12,0	13	0,4	20	0,7	15	0,5
Alt-Betzenhausen	3884	2169	69,1	30	2139	628	29,4	513	24,0	272	12,7	385	18,0	214	10,0	15	0,7	18	0,8	13	0,6
Landwasser	4886	2391	56,1	73	2318	720	31,1	632	27,3	310	13,4	217	9,4	291	12,6	15	0,6	37	1,6	6	0,3
Lehen	1792	1054	72,7	7	1047	346	33,0	233	22,3	178	17,0	171	16,3	67	6,4	4	0,4	6	0,6	4	0,4
Waltershofen	1760	1098	72,7	20	1078	375	34,8	193	17,9	172	16,0	205	19,0	75	7,0	7	0,6	5	0,5	5	0,5
Haslach-Egerten	4478	2282	60,8	47	2235	466	20,9	547	24,5	234	10,5	483	21,6	326	14,6	24	1,1	9	0,4	7	0,3
Haslach-Gartenstadt	4851	2471	59,9	33	2438	547	22,4	655	26,9	233	9,6	479	19,6	334	13,7	21	0,9	23	0,9	3	0,1
Haslach-Schildacker	498	207	48,8	7	200	36	18,0	52	26,0	23	11,5	36	18,0	34	17,0	5	2,5	2	1,0	0	0,0
Haslach-Haid	2760	1400	62,4	20	1380	283	20,5	364	26,4	171	12,4	294	21,3	170	12,3	11	0,8	8	0,6	7	0,5
St. Georgen-Nord	6452	3884	73,2	45	3839	1055	27,5	785	20,4	498	13,0	866	22,6	393	10,2	19	0,5	31	0,8	10	0,3
St. Georgen-Süd	1959	1128	76,3	14	1114	332	29,8	254	22,8	147	13,2	263	23,6	75	6,7	2	0,2	2	0,2	1	0,1
Opfingen	3050	1810	70,4	24	1786	475	26,6	414	23,2	329	18,4	320	17,9	141	7,9	5	0,3	12	0,7	20	1,1
Tiengen	2437	1501	73,0	20	1481	456	30,8	315	21,3	289	19,5	264	17,8	86	5,8	6	0,4	9	0,6	5	0,3
Munzingen	1869	1144	71,2	22	1122	337	30,0	223	19,9	197	17,6	187	16,7	107	9,5	2	0,2	15	1,3	6	0,5
Weingarten	6378	2959	52,5	91	2868	734	25,6	825	28,8	290	10,1	313	10,9	512	17,9	22	0,8	21	0,7	14	0,5
Rieselfeld	5425	3383	71,8	26	3357	637	19,0	739	22,0	355	10,6	1093	32,6	347	10,3	7	0,2	9	0,3	11	0,3
Vauban	3046	1958	82,2	14	1944	137	7,0	350	18,0	77	4,0	987	50,8	275	14,1	2	0,1	1	0,1	0	0,0
Lokalwahl insgesamt	146846	80511	69,0	1084	79427	18493	23,3	18001	22,7	9933	12,5	19577	24,6	8402	10,6	373	0,5	425	0,5	241	0,3
Briefwahl		28294		160	28134	7487	26,6	5207	18,5	3854	13,7	7690	27,3	2343	8,3	100	0,4	93	0,3	48	0,2
Stadt Freiburg	146846	108805	74,1	1244	107561	25980	24,2	23208	21,6	13787	12,8	27267	25,4	10745	10,0	473	0,4	518	0,5	289	0,3
Umlandgemeinden	63790	48876	76,6	754	48122	16244	33,8	9483	19,7	8100	16,8	8269	17,2	3048	6,3	291	0,6	463	1,0	292	0,6
Wahlkreis 281	210636	157681	74,9	1998	155683	42224	27,1	32691	21,0	21887	14,1	35536	22,8	13793	8,9	764	0,5	981	0,6	581	0,4

*) Wahlbeteiligung in den Stadtbezirken auf der Basis der im Wahllokal Wahlberechtigten, d. h. ohne Wahlscheininhaber

Ergebnis der Bundestagswahl (Zweitstimmen) am 27. September 2009 im Wahlkreis 281 Freiburg

Teil 2

Stadtbezirk	MLPD		BüSo		Volksabstimmung		ADM		DVU		DIE VIOLETTEN		Die Tier-schutzpartei		ödp		PIRATEN	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
Altstadt-Mitte	1	0,1	0	0,0	2	0,2	3	0,2	0	0,0	6	0,5	2	0,2	2	0,2	62	4,9
Altstadt-Ring	1	0,1	0	0,0	3	0,2	0	0,0	1	0,1	7	0,5	9	0,7	4	0,3	65	5,0
Neuburg	0	0,0	0	0,0	3	0,2	1	0,1	1	0,1	3	0,2	12	0,8	6	0,4	60	3,8
Herdern-Süd	2	0,1	0	0,0	1	0,0	2	0,1	0	0,0	11	0,5	16	0,7	4	0,2	81	3,5
Herdern-Nord	2	0,1	0	0,0	3	0,1	0	0,0	1	0,0	11	0,5	7	0,3	5	0,2	60	2,7
Zähringen	1	0,0	2	0,1	8	0,2	1	0,0	0	0,0	11	0,3	33	0,9	6	0,2	110	3,1
Brühl-Güterbahnhof	2	0,1	1	0,0	4	0,2	0	0,0	1	0,0	10	0,5	31	1,5	9	0,4	94	4,5
Brühl-Industriegebiet	0	0,0	0	0,0	1	0,6	0	0,0	0	0,0	0	0,0	2	1,2	0	0,0	14	8,5
Hochdorf	1	0,1	0	0,0	2	0,1	0	0,0	1	0,1	4	0,2	25	1,3	4	0,2	58	3,0
Waldsee	1	0,0	1	0,0	0	0,0	1	0,0	0	0,0	10	0,5	10	0,5	3	0,1	37	1,8
Littenweiler	1	0,0	1	0,0	5	0,2	0	0,0	0	0,0	16	0,5	23	0,8	9	0,3	59	2,0
Ebnet	1	0,1	2	0,2	5	0,4	1	0,1	2	0,2	4	0,3	5	0,4	0	0,0	27	2,3
Kappel	0	0,0	0	0,0	2	0,2	0	0,0	1	0,1	12	1,0	10	0,8	2	0,2	28	2,4
Oberau	5	0,2	0	0,0	5	0,2	1	0,0	1	0,0	14	0,5	12	0,4	5	0,2	101	3,7
Oberwiehre	0	0,0	0	0,0	2	0,1	0	0,0	1	0,0	17	0,6	18	0,6	6	0,2	94	3,1
Mittelwiehre	0	0,0	0	0,0	4	0,2	0	0,0	0	0,0	13	0,7	6	0,3	6	0,3	70	3,8
Unterviehre-Nord	0	0,0	0	0,0	3	0,2	0	0,0	1	0,1	11	0,6	12	0,6	5	0,3	73	3,7
Unterviehre-Süd	3	0,1	0	0,0	5	0,2	2	0,1	0	0,0	7	0,2	12	0,4	12	0,4	94	3,4
Günterstal	1	0,1	0	0,0	2	0,3	0	0,0	0	0,0	2	0,3	5	0,6	2	0,3	18	2,3
Stühlinger-Beurbarung	0	0,0	1	0,1	2	0,2	1	0,1	1	0,1	4	0,5	12	1,4	1	0,1	37	4,5
Stühlinger-Eschholz	3	0,1	2	0,1	2	0,1	1	0,0	1	0,0	6	0,2	19	0,8	9	0,4	121	4,9
Alt-Stühlinger	2	0,1	0	0,0	4	0,1	0	0,0	3	0,1	14	0,5	29	0,9	9	0,3	158	5,1
Mooswald-West	0	0,0	2	0,1	9	0,5	1	0,1	1	0,1	4	0,2	8	0,4	5	0,3	31	1,7
Mooswald-Ost	0	0,0	1	0,1	5	0,4	0	0,0	1	0,1	4	0,4	11	1,0	7	0,6	47	4,2
Betzenh.-Bischofslinde	3	0,1	1	0,0	13	0,4	0	0,0	1	0,0	12	0,4	24	0,8	7	0,2	100	3,5
Alt-Betzenhausen	1	0,0	3	0,1	2	0,1	0	0,0	0	0,0	4	0,2	18	0,8	5	0,2	48	2,2
Landwasser	4	0,2	1	0,0	8	0,3	1	0,0	2	0,1	4	0,2	24	1,0	0	0,0	46	2,0
Lehen	0	0,0	0	0,0	6	0,6	0	0,0	1	0,1	3	0,3	4	0,4	1	0,1	23	2,2
Waltershofen	1	0,1	0	0,0	2	0,2	0	0,0	1	0,1	4	0,4	5	0,5	2	0,2	26	2,4
Haslach-Egerten	3	0,1	1	0,0	7	0,3	5	0,2	0	0,0	12	0,5	22	1,0	6	0,3	83	3,7
Haslach-Gartenstadt	1	0,0	0	0,0	6	0,2	1	0,0	2	0,1	16	0,7	22	0,9	6	0,2	89	3,7
Haslach-Schildacker	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	0,5	1	0,5	0	0,0	10	5,0
Haslach-Haid	2	0,1	2	0,1	4	0,3	0	0,0	0	0,0	3	0,2	11	0,8	5	0,4	45	3,3
St. Georgen-Nord	0	0,0	1	0,0	11	0,3	1	0,0	3	0,1	15	0,4	23	0,6	19	0,5	109	2,8
St. Georgen-Süd	0	0,0	0	0,0	2	0,2	2	0,2	0	0,0	8	0,7	3	0,3	1	0,1	22	2,0
Opfingen	2	0,1	1	0,1	4	0,2	0	0,0	0	0,0	5	0,3	9	0,5	4	0,2	45	2,5
Tiengen	0	0,0	1	0,1	2	0,1	0	0,0	1	0,1	11	0,7	3	0,2	4	0,3	29	2,0
Munzingen	0	0,0	1	0,1	2	0,2	0	0,0	0	0,0	5	0,4	6	0,5	6	0,5	28	2,5
Weingarten	13	0,5	1	0,0	9	0,3	2	0,1	6	0,2	8	0,3	19	0,7	5	0,2	74	2,6
Rieselfeld	2	0,1	0	0,0	7	0,2	0	0,0	1	0,0	10	0,3	14	0,4	10	0,3	115	3,4
Vauban	3	0,2	1	0,1	2	0,1	0	0,0	0	0,0	27	1,4	9	0,5	5	0,3	68	3,5
Lokalwahl insgesamt	62	0,1	27	0,0	169	0,2	27	0,0	36	0,0	349	0,4	546	0,7	207	0,3	2559	3,2
Briefwahl	16	0,1	6	0,0	49	0,2	5	0,0	7	0,0	148	0,5	192	0,7	106	0,4	783	2,8
Stadt Freiburg	78	0,1	33	0,0	218	0,2	32	0,0	43	0,0	497	0,5	738	0,7	313	0,3	3342	3,1
Umlandgemeinden	10	0,0	16	0,0	151	0,3	24	0,0	35	0,1	161	0,3	427	0,9	161	0,3	947	2,0
Wahlkreis 281	88	0,1	49	0,0	369	0,2	56	0,0	78	0,1	658	0,4	1165	0,7	474	0,3	4289	2,8

Ergebnis der Bundestagswahl (Erststimmen) am 27.9.2009 im Wahlkreis 281 Freiburg - Veränderung gegenüber 2005 (in Prozentpunkten)

Stadtbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung*)		Sander (CDU) <i>Dr. Mayer</i>		Erler (SPD) <i>Erler</i>		Fiek (FDP) <i>Evers</i>		Andreae (GRÜNE) <i>Andreae</i>		Spöri (DIE LINKE) <i>Moos</i>		Hoffmann (NPD) <i>Kiesel</i>		Trenkle (REP)	Benz (VIOLETTEN)
			%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	%		
Altstadt-Mitte	2851	1286	63,3	-5,2	23,5	-6,7	31,7	-15,4	9,8	6,6	27,1	13,4	6,5	2,4	0,3	-0,5	0,5	0,5
Altstadt-Ring	2586	1307	71,0	-5,9	20,2	-2,2	34,5	-17,0	6,3	3,9	30,4	14,5	7,3	1,0	0,1	-0,2	0,4	0,6
Neuburg	3420	1608	64,8	-5,0	23,4	-5,5	37,6	-12,5	5,7	2,5	26,1	13,9	5,9	1,4	0,3	-0,4	0,2	0,9
Herdern-Süd	4148	2334	77,2	-5,0	22,4	-6,1	38,7	-12,5	7,0	4,8	26,1	13,9	4,7	0,4	0,3	-0,5	0,1	0,7
Herdern-Nord	4101	2196	75,2	-5,4	27,1	-6,9	35,5	-10,1	6,8	3,1	25,3	13,1	4,0	0,3	0,3	0,0	0,4	0,5
Zähringen	6046	3548	73,8	-5,7	27,1	-6,4	35,0	-11,4	7,4	4,3	22,3	10,9	6,2	2,0	0,7	-0,3	0,9	0,5
Brühl-Güterbahnhof	4143	2154	62,0	-9,4	20,0	-3,5	34,8	-16,8	6,8	3,9	23,6	11,6	11,7	4,4	1,0	-0,9	1,2	0,7
Brühl-Industriegebiet	355	173	55,3	-7,2	23,9	-8,5	32,5	-12,2	9,8	5,0	11,0	1,5	18,4	15,2	3,1	-1,2	1,2	0,0
Hochdorf	3672	1952	64,8	-11,0	32,0	-7,1	32,4	-12,0	9,2	5,3	18,7	10,7	5,7	2,7	0,7	-0,4	1,0	0,2
Waldsee	4063	2131	71,9	-7,3	22,3	-7,4	40,1	-10,4	6,3	3,0	26,1	14,0	4,4	0,7	0,1	-0,2	0,0	0,6
Littenweiler	5228	2940	75,0	-6,0	26,8	-6,2	34,3	-13,4	6,9	3,9	26,0	14,3	5,0	1,4	0,2	-0,1	0,3	0,5
Ebnet	1892	1175	79,7	-2,7	28,0	-10,5	31,4	-12,2	7,8	4,6	19,4	7,8	11,0	9,3	0,8	0,2	0,7	0,9
Kappel	2097	1203	74,5	-9,7	29,3	-7,7	34,4	-11,4	7,5	4,3	20,9	11,0	5,7	2,6	0,3	-0,2	0,6	1,4
Oberau	4857	2732	74,2	-5,4	20,1	-3,3	37,2	-17,2	6,3	3,4	29,0	15,8	6,4	1,1	0,2	-0,1	0,2	0,6
Oberwiehre	5086	3042	81,8	-1,0	19,0	-6,7	41,0	-14,1	4,6	2,2	29,2	17,4	4,9	0,7	0,3	-0,1	0,2	0,9
Mittelwiehre	3455	1872	75,0	-5,7	19,5	-4,0	41,2	-14,0	6,3	3,6	27,1	13,5	4,7	0,5	0,2	-0,2	0,2	0,8
Unterwiehre-Nord	3618	2000	74,4	-3,4	18,5	-4,7	39,1	-14,8	5,6	3,2	30,3	15,3	5,3	0,7	0,5	0,1	0,3	0,5
Unterwiehre-Süd	5114	2828	72,7	-5,5	23,3	-5,2	36,9	-13,3	6,8	3,9	25,2	12,5	6,4	1,6	0,4	-0,2	0,4	0,6
Günterstal	1309	779	79,9	-4,6	31,8	-11,6	31,1	-9,2	8,7	6,4	22,0	12,4	4,7	1,1	0,7	0,2	0,7	0,4
Stühlinger-Beurbarung	1582	841	64,6	-3,4	20,1	-3,5	37,7	-13,8	6,8	3,7	19,9	9,7	12,4	4,4	1,5	-0,7	1,1	0,5
Stühlinger-Eschholz	4764	2525	68,8	-5,5	21,1	-1,2	36,3	-16,6	5,6	2,4	24,8	12,3	10,3	3,4	0,4	-0,6	0,8	0,6
Alt-Stühlinger	6048	3140	66,0	-5,6	17,5	-4,3	37,2	-16,7	5,5	3,2	26,8	14,1	10,7	3,5	0,9	-0,3	0,7	0,7
Mooswald-West	3022	1824	71,0	-7,1	28,7	-4,2	37,6	-9,6	8,0	4,8	17,2	7,3	6,7	1,6	0,6	-0,6	0,8	0,3
Mooswald-Ost	2327	1139	59,5	-6,8	23,2	-3,1	35,0	-15,6	7,3	3,6	20,9	9,6	10,7	5,2	1,2	-0,7	1,0	0,8
Betzenh.-Bischofslinde	5537	2943	64,9	-6,8	27,5	-5,0	36,6	-13,0	7,4	3,6	17,8	9,9	8,9	3,9	0,4	-0,4	0,8	0,6
Alt-Betzenhausen	3884	2169	69,1	-6,3	30,3	-3,0	33,4	-13,0	7,6	4,2	18,6	8,3	8,1	2,8	0,8	0,0	0,7	0,4
Landwasser	4886	2391	56,1	-11,4	34,0	-1,7	34,8	-11,4	7,8	3,6	10,0	4,3	10,6	4,1	1,0	-0,5	1,4	0,4
Lehen	1792	1054	72,7	-11,1	35,5	-6,7	32,2	-9,7	7,9	4,6	17,9	9,0	4,8	2,0	0,6	0,2	0,7	0,5
Waltershofen	1760	1098	72,7	-7,9	37,8	-7,8	30,8	-7,8	8,9	5,3	16,0	7,3	4,9	2,2	0,7	0,2	0,3	0,6
Haslach-Egerten	4478	2282	60,8	-7,5	21,9	-2,4	36,1	-15,6	5,9	2,5	23,1	12,9	10,3	2,6	1,0	-0,4	0,7	0,9
Haslach-Gartenstadt	4851	2471	59,9	-7,1	21,3	-3,5	40,6	-12,9	7,2	3,9	18,3	8,5	10,0	3,5	1,0	-0,6	0,9	0,7
Haslach-Schildacker	498	207	48,8	-17,9	23,5	3,4	39,2	-17,5	4,9	1,9	12,7	5,3	13,7	5,1	3,4	0,1	2,0	0,5
Haslach-Haid	2760	1400	62,4	-3,6	22,2	-4,1	40,6	-11,9	7,3	3,8	19,0	8,7	8,8	3,5	0,9	-0,3	0,8	0,4
St. Georgen-Nord	6452	3884	73,2	-6,4	28,7	-4,1	34,0	-13,0	7,7	4,1	21,2	10,3	6,4	1,8	0,5	-0,3	0,8	0,7
St. Georgen-Süd	1959	1128	76,3	-5,1	31,0	-6,5	35,2	-12,7	6,2	3,0	22,4	13,6	3,9	1,7	0,4	0,1	0,2	0,8
Opfingen	3050	1810	70,4	-7,2	28,9	-7,2	34,8	-8,3	11,7	6,0	17,6	7,1	5,9	2,3	0,3	-0,6	0,5	0,3
Tiengen	2437	1501	73,0	-6,2	32,8	-3,9	35,5	-10,5	10,4	6,6	15,3	7,3	3,7	-0,2	0,6	-0,4	0,7	0,8
Munzingen	1869	1144	71,2	-6,9	34,0	-9,8	29,2	-10,6	9,4	5,2	18,1	9,8	6,8	4,4	0,4	-0,4	1,7	0,5
Weingarten	6378	2959	52,5	-8,6	28,2	-1,9	37,6	-13,6	5,9	2,1	10,8	5,1	15,0	8,4	0,8	-1,1	1,0	0,6
Rieselfeld	5425	3383	71,8	-8,1	19,3	-5,3	40,9	-13,8	6,1	3,7	25,6	13,6	7,2	1,9	0,4	-0,2	0,2	0,4
Vauban	3046	1958	82,2	-4,5	6,0	-0,9	43,2	-21,1	1,6	1,2	39,6	23,5	7,8	-3,2	0,2	-0,1	0,1	1,5
Lokalwahl insgesamt	146846	80511	69,0	-6,3	24,6	-5,2	36,5	-13,1	6,9	3,7	22,7	11,8	7,4	2,4	0,6	-0,3	0,6	0,6
Briefwahl		28294			27,6	-5,7	30,7	-11,4	8,1	4,3	26,5	11,4	5,4	0,9	0,4	-0,1	0,4	0,9
Stadt Freiburg	146846	108805	74,1	-5,3	25,4	-5,3	35,0	-12,7	7,2	3,9	23,7	11,8	6,9	2,0	0,5	-0,3	0,5	0,7
Umlandgemeinden	63790	48876	76,6	-6,3	36,6	-6,1	28,5	-10,8	10,3	5,5	17,6	8,9	4,7	1,8	0,7	-0,3	1,0	0,6
Wahlkreis 281	210636	157681	74,9	-5,6	28,8	-5,6	33,0	-12,1	8,2	4,4	21,8	10,9	6,2	1,9	0,6	-0,3	0,7	0,7

*) Wahlbeteiligung in den Stadtbezirken auf der Basis der im Wahllokal Wahlberechtigten, d. h. ohne Wahlscheininhaber

Ergebnis der Bundestagswahl (Zweitstimmen) am 27.9.2009 im Wahlkreis 281 Freiburg - Veränderung gegenüber 2005 (in Prozentpunkten)

Stadtbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung ¹⁾		CDU		SPD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige	
			%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.
Altstadt-Mitte	2851	1286	63,3	-5,2	21,6	-4,4	18,5	-8,7	16,3	6,5	29,0	-2,2	7,8	3,6	6,8	5,3
Altstadt-Ring	2586	1307	71,0	-5,9	18,0	0,0	19,4	-7,6	13,1	4,6	31,3	-6,9	10,7	3,4	7,4	6,5
Neuburg	3420	1608	64,8	-5,0	20,4	-3,6	24,7	-6,4	12,4	3,9	26,9	-2,5	9,9	4,7	5,8	3,8
Herdern-Süd	4148	2334	77,2	-5,0	21,1	-1,7	21,6	-6,4	14,1	4,1	29,7	-2,9	7,8	2,4	5,6	4,5
Herdern-Nord	4101	2196	75,2	-5,4	24,6	-3,6	22,7	-3,2	13,8	3,3	26,6	-3,2	7,5	3,2	4,8	3,5
Zähringen	6046	3548	73,8	-5,7	25,2	-3,0	21,1	-9,5	14,2	5,0	24,8	-0,1	8,6	3,5	6,2	4,0
Brühl-Güterbahnhof	4143	2154	62,0	-9,4	18,2	-2,4	25,0	-14,4	10,8	4,9	22,3	0,1	14,2	6,3	9,4	5,4
Brühl-Industriegebiet	355	173	55,3	-7,2	19,5	-6,6	22,6	-15,2	14,0	5,5	6,7	-8,2	22,6	16,2	14,6	8,3
Hochdorf	3672	1952	64,8	-11,0	30,9	-1,1	21,1	-11,9	15,5	5,1	17,0	-0,8	7,9	4,4	7,4	4,2
Waldsee	4063	2131	71,9	-7,3	23,9	-1,6	22,6	-6,0	11,2	2,4	31,6	-0,3	7,4	3,4	3,3	2,1
Littenweiler	5228	2940	75,0	-6,0	26,3	-2,3	20,7	-7,5	12,9	4,4	27,4	-1,4	8,2	3,9	4,5	2,8
Ebnet	1892	1175	79,7	-2,7	26,7	-5,3	19,2	-8,3	14,9	6,1	21,6	-4,8	12,4	8,9	5,2	3,4
Kappel	2097	1203	74,5	-9,7	29,4	-2,0	21,9	-7,1	13,1	3,0	23,0	-1,1	7,2	3,8	5,4	3,4
Oberau	4857	2732	74,2	-5,4	19,1	0,0	21,9	-7,7	11,5	2,8	31,9	-3,0	9,8	3,5	5,9	4,4
Oberwihre	5086	3042	81,8	-1,0	18,5	-3,3	22,4	-5,2	10,8	3,3	34,4	-1,9	8,6	4,3	5,3	2,7
Mittelwihre	3455	1872	75,0	-5,7	19,2	-1,2	20,6	-5,8	13,2	5,1	32,2	-7,5	8,8	4,6	6,0	4,8
Unterwihre-Nord	3618	2000	74,4	-3,4	17,5	-1,2	22,3	-6,5	12,1	3,2	32,9	-4,2	9,1	3,8	6,1	4,9
Unterwihre-Süd	5114	2828	72,7	-5,5	20,7	-2,3	21,7	-7,7	13,9	4,2	27,0	-3,7	11,0	5,3	5,6	4,1
Günterstal	1309	779	79,9	-4,6	27,8	-4,9	18,1	-4,4	18,2	5,0	24,7	-2,8	6,1	2,7	5,2	4,4
Stühlinger-Beurbarung	1582	841	64,6	-3,4	18,4	-3,4	24,6	-11,2	10,0	3,8	21,0	-1,3	16,7	7,4	9,3	4,7
Stühlinger-Eschholz	4764	2525	68,8	-5,5	18,9	-0,4	22,2	-10,5	10,7	4,0	26,1	-4,2	14,1	6,0	8,1	5,2
Alt-Stühlinger	6048	3140	66,0	-5,6	16,7	-1,6	23,0	-12,2	9,4	3,5	28,3	-1,1	14,1	5,7	8,6	5,6
Mooswald-West	3022	1824	71,0	-7,1	28,0	-1,3	26,2	-8,5	13,6	5,8	18,6	-1,5	8,6	3,6	5,0	1,9
Mooswald-Ost	2327	1139	59,5	-6,8	21,8	-1,2	23,9	-12,9	10,4	2,4	21,3	-0,1	13,4	7,0	9,2	4,9
Betzenh.-Bischofslinde	5537	2943	64,9	-6,8	27,5	-1,2	24,8	-10,9	10,9	3,5	17,5	-2,4	12,0	7,0	7,2	4,1
Alt-Betzenhausen	3884	2169	69,1	-6,3	29,4	1,4	24,0	-9,2	12,7	3,8	18,0	-4,1	10,0	3,7	5,9	4,3
Landwasser	4886	2391	56,1	-11,4	31,1	-2,1	27,3	-10,0	13,4	6,4	9,4	-1,7	12,6	5,1	6,4	2,3
Lehen	1792	1054	72,7	-11,1	33,0	-2,5	22,3	-10,1	17,0	7,1	16,3	-1,0	6,4	3,6	5,0	2,9
Waltershofen	1760	1098	72,7	-7,9	34,8	-6,4	17,9	-10,2	16,0	6,8	19,0	1,9	7,0	4,3	5,4	3,5
Haslach-Egerten	4478	2282	60,8	-7,5	20,9	-1,0	24,5	-10,3	10,5	4,0	21,6	-3,2	14,6	6,3	8,0	4,2
Haslach-Gartenstadt	4851	2471	59,9	-7,1	22,4	0,5	26,9	-14,3	9,6	3,0	19,6	-0,6	13,7	7,3	7,8	4,1
Haslach-Schildacker	498	207	48,8	-17,9	18,0	0,8	26,0	-20,3	11,5	6,6	18,0	1,2	17,0	8,0	9,5	3,5
Haslach-Haid	2760	1400	62,4	-3,6	20,5	-3,1	26,4	-13,5	12,4	5,0	21,3	1,1	12,3	6,2	7,1	4,2
St. Georgen-Nord	6452	3884	73,2	-6,4	27,5	-0,3	20,4	-11,5	13,0	4,4	22,6	-1,9	10,2	5,3	6,3	4,0
St. Georgen-Süd	1959	1128	76,3	-5,1	29,8	-1,8	22,8	-4,9	13,2	1,5	23,6	-2,0	6,7	4,2	3,9	3,0
Opfingen	3050	1810	70,4	-7,2	26,6	-3,4	23,2	-10,8	18,4	6,6	17,9	0,6	7,9	3,8	6,0	3,3
Tiengen	2437	1501	73,0	-6,2	30,8	-1,3	21,3	-13,7	19,5	8,4	17,8	3,2	5,8	1,3	4,8	2,1
Munzingen	1869	1144	71,2	-6,9	30,0	-7,7	19,9	-10,3	17,6	6,9	16,7	0,6	9,5	6,9	6,3	3,6
Weingarten	6378	2959	52,5	-8,6	25,6	-2,0	28,8	-11,6	10,1	3,9	10,9	-3,1	17,9	10,6	6,8	2,1
Rieselfeld	5425	3383	71,8	-8,1	19,0	-2,6	22,0	-7,8	10,6	4,5	32,6	-1,6	10,3	4,2	5,5	3,3
Vauban	3046	1958	82,2	-4,5	7,0	1,0	18,0	-1,8	4,0	1,3	50,8	-10,2	14,1	4,1	6,1	5,6
Lokalwahl insgesamt	146846	80511	69,0	-6,3	23,3	-2,2	22,7	-9,4	12,5	4,2	24,6	-1,5	10,6	5,0	6,3	3,9
Briefwahl		28294			26,6	-2,5	18,5	-10,3	13,7	5,0	27,3	1,1	8,3	3,1	5,5	3,5
Stadt Freiburg	146846	108805	74,1	-5,3	24,2	-2,2	21,6	-9,6	12,8	4,5	25,4	-0,8	10,0	4,5	6,1	3,8
Umlandgemeinden	63790	48876	76,6	-6,3	33,8	-3,1	19,7	-10,8	16,8	6,1	17,2	1,9	6,3	2,7	6,2	3,1
Wahlkreis 281	210636	157681	74,9	-5,6	27,1	-2,5	21,0	-10,0	14,1	4,9	22,8	0,1	8,9	3,9	6,1	3,6

¹⁾ Wahlbeteiligung in den Stadtbezirken auf der Basis der im Wahllokal Wahlberechtigten, d. h. ohne Wahlscheinhaber